

KiESEL: Kinderernährungsstudie zur Erfassung des Lebensmittelverzehrs

Fokus: Beikosternährung

Nowak N., Höpfner T., Diouf F., Lindtner O.

Hintergrund

KiESEL ist eine bundesweite Querschnittsstudie zur Erfassung des Lebensmittelverzehrs bei Kindern und wurde als Modulstudie der KiGGS Welle 2 durchgeführt. Ziel der Studie ist es eine aktuelle Datengrundlage für die Risikobewertung zu schaffen. Die Beikost ist der erste Kontakt von Säuglingen mit Lebensmitteln und stellt den Übergang zur alltäglichen Familienkost dar. Zur zeitlichen Einführung von Beikost und Familienkost sowie Auswahl von Lebensmitteln gibt es nationale Empfehlungen, die den Eltern eine Hilfestellung sein sollen.



Quelle: oekolandbau.de, ©BLE, Thomas Stefan

Methodik

In der Feldphase von Winter 2014 bis Herbst 2017 nahmen bundesweit 1104 Kindern im Alter von sechs Monaten bis einschließlich fünf Jahren teil. Die Eltern wurden anhand eines Fragebogens von Interviewerinnen befragt und beantworteten unter anderem Fragen zur Beikost. Darüberhinaus füllten die Eltern ein Ernährungsprotokoll über 3 + 1 Tage aus. Um Unsicherheiten bei der Erhebung von selten verzehrten Lebensmitteln zu reduzieren, wurde aus Sicht der Risikobewertung für spezielle Lebensmittel ein Häufigkeitsfragebogen ausgefüllt. Die nachfolgenden Ergebnisse beziehen sich ausschließlich auf die Auswertung des Fragebogens und zeigen die für Alter, Geschlecht, Wochentage, Region und Bildung der Eltern gewichteten Daten.

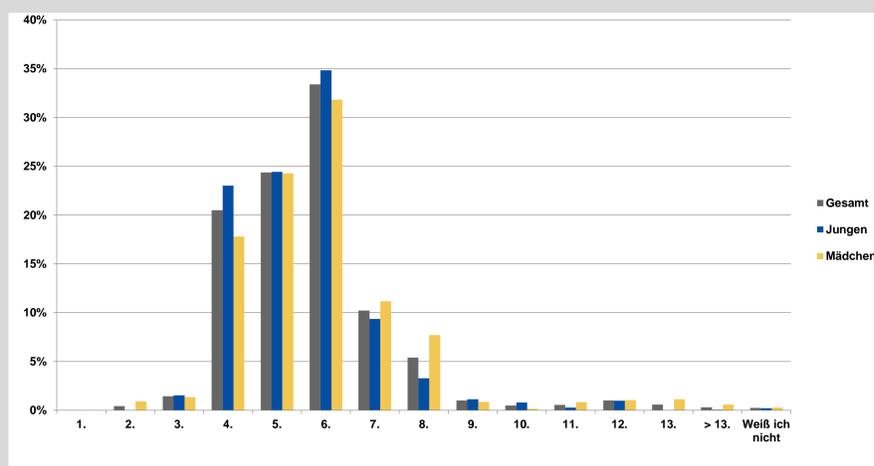


Abbildung 1: Einführung der Beikost nach begonnenem Lebensmonat und Geschlecht

Ergebnis: 98,5% aller Kinder haben Beikost erhalten!

Die Eltern wurden gefragt, ob sie ihrem Kind Beikost gegeben haben und in welchem begonnenen Lebensmonat die Beikost eingeführt wurde. Von 1104 Befragten gaben 98,5% an, ihr Kind mit Beikost gefüttert zu haben. 1,3% wechselten vom Stillen direkt zur Familienkost. Bei Betrachtung der Teilnehmer, die Beikost gegeben haben, sagten 20,5% der Befragten aus im 4. Lebensmonat mit der Einführung der Beikost begonnen zu haben, wobei der Anteil bei den Jungen höher lag als bei Mädchen (s. Abbildung 1). 68% der Befragten begannen die Einführung der Beikost im empfohlenen Zeitfenster 5.-7. Lebensmonat.

Ergebnis: Die Beikost für Kinder wird eher gekocht als gekauft!

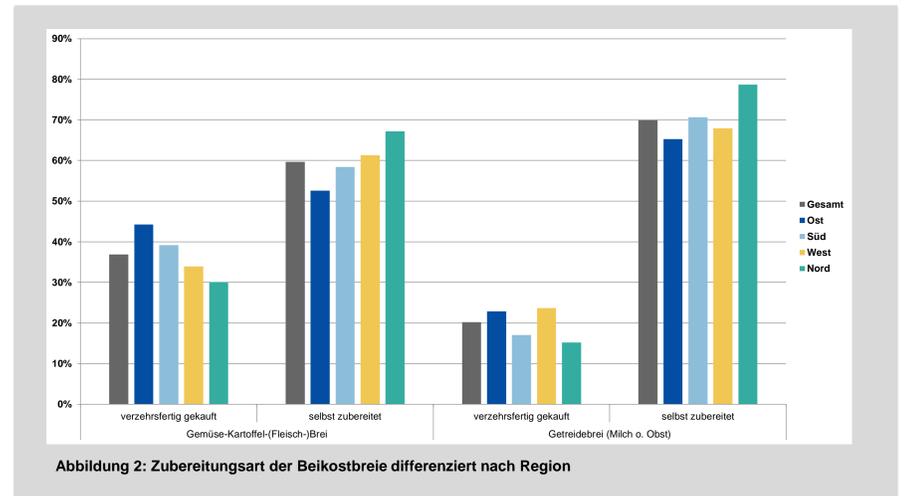


Abbildung 2: Zubereitungsart der Beikostbreie differenziert nach Region

Die Eltern wurden gefragt, wie sie den Gemüse-Kartoffel-(Fleisch-)Brei bzw. den Getreidebrei überwiegend zubereitet haben und mussten sich auf eine Antwortmöglichkeit festlegen. 59,7% der Eltern gaben an, den Gemüse-Kartoffel-(Fleisch-)Brei (stellvertretend für andere Mittagsbreie) hauptsächlich selbst zubereitet zu haben. Etwas mehr als ein Drittel (36,7%) kauften diese Breie überwiegend verzehrfertig z.B. im Glas ein. Der Getreidebrei mit Milch oder Obst wurde von 69,9% hauptsächlich selbst zubereitet/angerührt und von 20,2% verzehrfertig gekauft. Im Norden (Niedersachsen, Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein) wurden beide Breisorten am häufigsten selbst zubereitet (s. Abbildung 2).

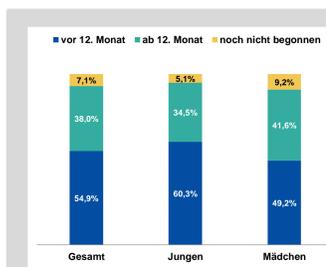


Abbildung 3: Beginn der Familienkost vor und ab dem 12. Lebensmonat, differenziert nach Geschlecht

Die Eltern wurden gefragt ab welchem Lebensmonat die Familienkost eingeführt wurde, d.h. dass ein Brei durch feste Nahrung ersetzt wird und nicht mehr speziell für das Kind zubereitet wird. Etwas mehr als die Hälfte der Befragten (54,9%) gaben an, die Familienkost vor dem 12. Monat eingeführt zu haben, wobei der Anteil der Jungen höher lag als der der Mädchen.

Verzehrhäufigkeiten von speziellen Babybreien mit Hirse, Mais oder Reis

Im Fokus der Risikobewertung stehen oftmals auch selten verzehrte Lebensmittel. Die Auswertung des Häufigkeitsfragebogens zu speziellen Babybreien bezieht sich in diesem Fall auf Kinder bis einschließlich 18 Monate, um den Anteil Nie-Verzehrer aus den Verzehrsprotokollen nicht zu überschätzen. Die Eltern wurden gefragt, wie häufig ihr Kind seit Beginn der Beikost bzw. in den letzten 12 Monaten die folgenden Breie verzehrt hat. 68,5% der Befragten gaben an, in den letzten 12 Monaten nie einen Brei mit Hirse verzehrt zu haben. Dahingegen gaben 10,2% der Teilnehmer an, ihrem Kind 2-3 mal pro Woche einen Brei mit Hirse gegeben zu haben (s. Abbildung 4).

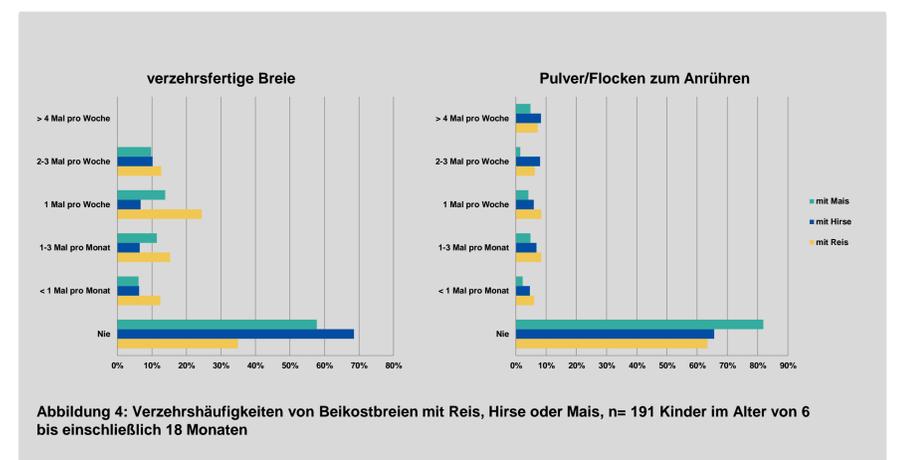


Abbildung 4: Verzehrhäufigkeiten von Beikostbreien mit Reis, Hirse oder Mais, n= 191 Kinder im Alter von 6 bis einschließlich 18 Monaten